

Medienmitteilung

Olten, den 22. Juni 2005

Nuklearstrom 2004: zuverlässig und CO₂-frei Die Schweizer Kernkraftwerke haben der Umwelt bisher 600 Millionen Tonnen Treibhausgase erspart

Im Jahr 2004 gehörten die fünf Schweizer Kernkraftwerke Beznau-1 und -2, Mühleberg, Gösgen und Leibstadt erneut zu den zuverlässigsten Kernanlagen der Welt. Sie erzielten eine durchschnittliche Arbeitsausnutzung von gut 90% und gaben insgesamt 25,43 Milliarden Kilowattstunden (kWh) Strom ans Netz ab. Im Vergleich zum Vorjahr sind das knapp 2% weniger Strom. Der Hauptgrund liegt bei den teilweise längeren Stillstandszeiten im Zeichen der Sicherheit, der Werterhaltung und der Investitionen in den langfristigen Betrieb. Dies geht aus der neuesten Ausgabe der Broschüre «Summary of Operating Experience in Swiss Nuclear Power Plants 2004» hervor, die über den Betrieb der Kernkraftwerke aus technischer Sicht orientiert.

Klimafreundlicher Strom dank heutigem Strommix

Ende 1969 hat das Kernkraftwerk Beznau-1 als erstes schweizerisches Kernkraftwerk den Betrieb aufgenommen. Seither haben die fünf schweizerischen KKW in zusammen 145 Betriebsjahren rund 600'000'000'000 (600 Milliarden) Kilowattstunden Strom produziert – zum Nutzen der schweizerischen Bevölkerung und der Wirtschaft, aber auch unter Schonung der Umwelt. Hätte nämlich die Schweiz in den 1960er-Jahren auf die in Europa damals noch weit verbreiteten Steinkohlekraftwerke gesetzt, hätten diese, um die selbe Strommenge zu erzeugen, durch ihre Kamine rund 600 Millionen Tonnen klimawirksame Treibhausgase in der Atmosphäre deponiert – vor allem in Form von Kohlendioxid (CO₂). Diese Menge wäre zu den ca. 1'800 Millionen Tonnen Treibhausgasen hinzugekommen, die in der Schweiz seit 1969 freigesetzt worden sind. Ohne Atomenergie wäre demnach der Schweizer Ausstoss an Treibhausgasen bzw. CO₂ in den vergangenen 35 Jahren um rund einen Drittel höher gelegen.

Heute steht statt der Steinkohle das weniger schädliche Erdgas im Vordergrund. Doch um den im Jahr 2004 in der Schweiz erzeugten Atomstrom zu produzieren, hätten moderne Gaskraftwerke die Luft immer noch mit mindestens 12,5 Millionen Tonnen Treibhausgasen bzw. CO₂ belastet – das übertrifft sogar die Menge, die gemäss den jüngsten Berechnungen des Bundesamts für Umwelt, Wald und Landschaft (Buwal) im Jahr 2003 von allen Personenwagen in der Schweiz ausgestossen worden ist (11,2 Millionen Tonnen). Tatsächlich aber wird der Strom in der Schweiz fast CO₂-frei produziert: Rund 60% stammen aus Wasserkraft, rund 40% aus Kernkraftwerken – im Winterhalbjahr steigt der nukleare Anteil gar auf fast 50%. Im europäischen Vergleich beziehen daher die Schweizer Konsumenten ausserordentlich klimafreundlichen Strom.

Dieses Communiqué finden Sie auch im Internet: www.swissnuclear.ch

Die Broschüre «Summary of Operating Experience in Swiss Nuclear Power Plants 2004» kann von der Website www.atomenergie.ch unter der Rubrik «Schweizer Kernenergie» heruntergeladen oder bestellt werden bei:

OPEX Swiss Nuclear Power Plants

Postfach 5032

3001 Bern

Tel. 031 320 65 25

Fax 031 320 68 31

E-mail: info@atomenergie.ch

Für weitere Auskünfte:

Rolf Schmid, Leiter Kommunikation *swissnuclear* (Tel. 062 205 20 14)

swissnuclear ist die Fachgruppe Kernenergie der swisselectric und besteht aus den verantwortlichen Geschäftsleitern der Schweizer Kernkraftwerke. swisselectric ist die Organisation der schweizerischen Stromverbundunternehmen und setzt sich aus den Mitgliedern Atel, BKW, CKW, EGL, EOS und NOK zusammen.